



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

JLU

DAS LEBEN STUDIEREN
DIE WELT ERFORSCHEN



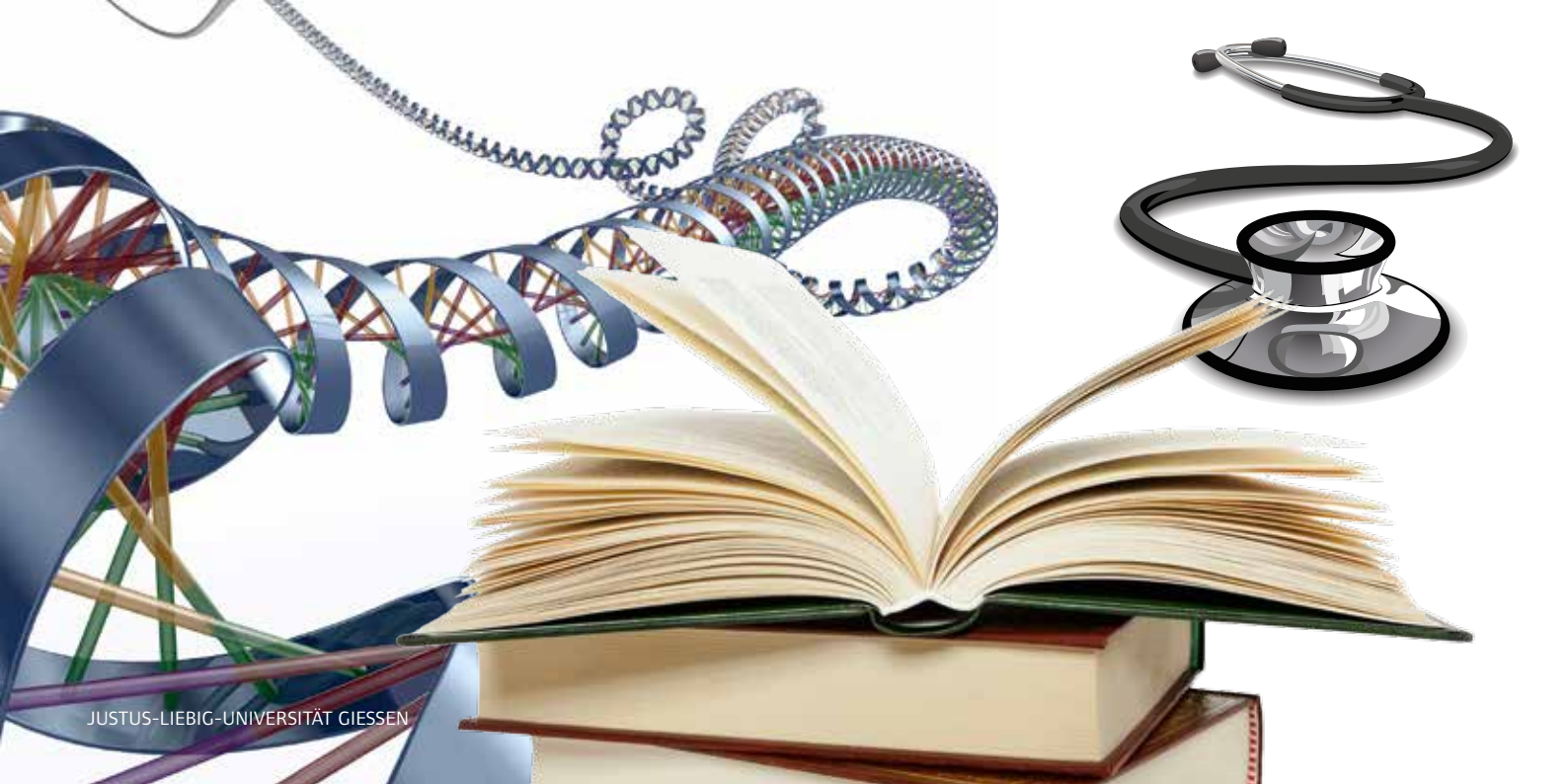
MDCCVII ACADEMIA LUDOVICIANA. MDCCCLXXIX

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Ausgewiesen als Volluniversität: Kompetent und profiliert in den Kultur- und Lebenswissenschaften

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) verbindet ein breites Angebot der Rechts-, Wirtschafts-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit einer in Deutschland einzigartigen Fächerkonstellation in den Natur- und Lebenswissenschaften. Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Human- und Veterinärmedizin sind Fächer, die in dieser Kombination nur an sehr wenigen deutschen Hochschulen vertreten sind.

Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften tragen neben dem Sonderforschungsbereich „Dynamiken der Sicherheit“ unter anderem die Arbeitsstelle Holocaustliteratur sowie die Angewandte Theaterwissenschaft zum besonderen Profil der Universität bei. Wissenschaftliche Zentren wie das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) und das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) schärfen das Profil nachhaltig.



Von Agrarökonomie über Kunstpädagogik bis Zahnmedizin

Im vielfältigen Studienangebot der elf JLU-Fachbereiche finden alle ihr Studienfach. Die Studierenden können unter rund 150 zum Teil internationalen Studiengängen und -fächern wählen. Die Universität Gießen ist beliebt: Als zweitgrößte Hochschule in Hessen zieht die JLU über 28.000 Studierende an.

FB 01 – Rechtswissenschaft

FB 02 – Wirtschaftswissenschaften

FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften

FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften

FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur

FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft

FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie

FB 08 – Biologie und Chemie

FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxologie und Umweltmanagement

FB 10 – Veterinärmedizin

FB 11 – Medizin

Neben Bachelor- und Masterstudiengängen bietet die JLU auch Studiengänge an, die mit dem Staatsexamen abschließen: Lehramts-, Rechts- und Medizinstudiengänge. Weiterbildung und Promotion sind ebenfalls möglich.



Hervorragend in der Lehre

Die Studienbedingungen an der JLU werden kontinuierlich evaluiert und im stetigen Dialog mit den Studierenden und den Lehrenden verbessert. Mit Erfolg: Jährliche Befragungen zeigen, dass der Anteil der zufriedenen Bachelor-Studierenden an der JLU seit dem Wintersemester 2006/07 immer weiter gestiegen ist – von damals 58 Prozent auf rund 80 Prozent im Wintersemester 2016/17.

Eine besondere Verantwortung sieht die JLU in der Lehrerausbildung und -fortbildung, in der sie besonders breit aufgestellt ist: Die JLU verfügt in diesem Bereich über eines der umfangreichsten Angebote in Hessen. Neun der elf Fachbereiche sind in die Lehrerausbildung einbezogen; fast ein Viertel der Studierenden sind Lehramtsstudierende. Die Lehrerbildung an der JLU wird seit dem Jahr 2015 mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) auch im Rahmen des Projekts „Gießener Offensive Lehrerbildung“ (GOL) weiterentwickelt.



Professionelle Beratung – vielfältige Serviceangebote

Die Zentrale Studienberatung, die Studienfachberatungen sowie die Studienkoordinatorinnen und -koordinatoren aller Fachbereiche informieren und beraten im persönlichen Gespräch über Studienmöglichkeiten, -anforderungen und -inhalte sowie bei Fragen und Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Entscheidung für ein Studium ergeben können. Die Studierenden-Hotline *Call Justus* erteilt Erstauskünfte zu allen Fragen rund um das Studium.

Im Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) können Studierende ihr individuelles Kompetenzprofil gezielt ausbauen. Das ZfbK bietet ihnen die Möglichkeit, Schlüsselqualifikationen zu erwerben, Sprachkenntnisse auszubauen und sich schon frühzeitig auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehraufgaben können im ZfbK ihre didaktischen Fähigkeiten noch weiterentwickeln. Darüber hinaus werden hier Kontakte zu den Alumni der JLU gepflegt.



JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Universitätsstadt Gießen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main

Die Universitätsstadt Gießen liegt mitten in Deutschland in reizvoller Umgebung an der Lahn in Mittelhessen – und ist Teil der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Gießen ist wichtiger Verkehrsknotenpunkt, administratives Zentrum Mittelhessens, ausgeprägter Bildungs- und Medizinstandort sowie Handelsmetropole der Region. Die Stadt ist überschaubar und jung: Keine Stadt in Deutschland hat im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl mehr Studierende als Gießen. Mit rund 85.000 Einwohnern ist Gießen eine Stadt der kurzen Wege. Wer zwischendurch doch einmal Großstadtluft schnuppern möchte, ist innerhalb von einer guten halben Stunde mitten in Frankfurt am Main.

Gießen bietet ein ausgesprochen vielfältiges Kultur- und Sportangebot. Neben einem Dreisparten-Theater, mehreren kleinen Bühnen und dem *English Theatre* existieren auch ein Multiplex-Kino, eine Kunsthalle sowie eine vielfältige freie Musikszene. Basketball, Handball, Fußball, Leicht- und Schwerathletik, Kanufahren und Rudern, Segeln, Radfahren und Tanzen bilden nur einen kleinen Ausschnitt aus dem breiten Angebot der über 110 Sportvereine.

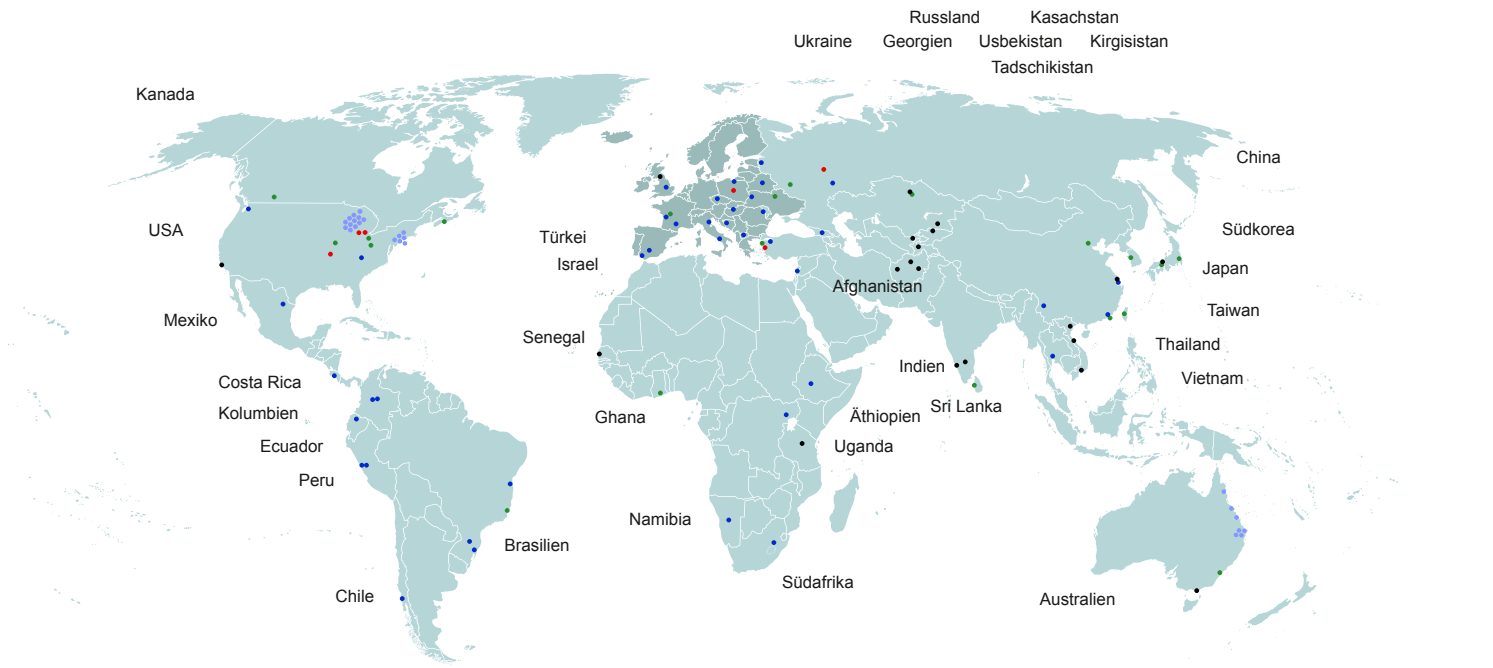


Erstklassig vernetzt

Der Hochschulstandort Gießen profitiert von seiner zentralen Lage, der Verankerung in der Region Mittelhessen und der Zugehörigkeit zur Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Ob mit der TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH (der erfolgreichsten Patentverwertungsagentur Deutschlands) oder in der systematischen Zusammenarbeit bei Forschung, Nachwuchsförderung und Weiterbildung – die JLU, die Philipps-Universität Marburg (UMR) und die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) sorgen in engen Netzwerkstrukturen dafür, dass Forschungs- und Wissenspotenziale für die Praxis nutzbar werden.

Im Forschungscampus Mittelhessen bündeln die drei mittelhessischen Hochschulen seit dem Jahr 2016 ihre Stärken in gemeinsamen Forschungsschwerpunkten sowie in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und schaffen zusammen mit ihren Kooperationspartnern zukunftsweisende Strukturen für die Wissenschafts- und Bildungsregion Mittelhessen.

Enge Netzwerke bestehen auch mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie zum Beispiel dem Herder-Institut in Marburg, den Max-Planck-Instituten in Marburg und Bad Nauheim, der Helmholtz-Gemeinschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft.



International in Verbindung

Die JLU arbeitet mit Hochschulen und Einrichtungen rund um den Globus zusammen. Mit rund 100 Hochschulen in Europa und Übersee ist sie durch Partnerschafts-, Kooperations- und Austauschabkommen verbunden. Hinzu kommen Kontakte zu über 215 ERASMUS-Partnerhochschulen in Europa. Studierende wie Lehrende profitieren zudem von den hessischen Landespartnerschaften mit 18 Hochschulen in Nordamerika und neun Hochschulen in Australien.

Die internationale Ausrichtung der Universität zeigt sich auch auf dem Campus: Zehn Prozent der JLU-Studierenden sind internationale Studierende; bei den Promovierenden kommen sogar 30 Prozent aus dem Ausland.

Mit ihrer zweiten Internationalisierungsstrategie „Fortschritt durch Internationalisierung – JLU International 2016–2026“ hat die JLU die Weichen dafür gestellt, sich mit starken Partnern weltweit noch intensiver zu vernetzen.



Exzellente in der Nachwuchsförderung

Die JLU hat es sich frühzeitig zur Aufgabe gemacht, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer akademischen Karriere zu unterstützen und ihnen Netzwerke anzubieten. Das bundesweit erste Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK) leistete in Gießen bereits seit dem Jahr 2001 Pionierarbeit. Im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder wurde es seit dem Jahr 2006 zum *International Graduate Centre for the Study of Culture* (GCSC) ausgebaut und steht heute für einen Exzellenzbereich der JLU mit national und international hervorragendem Ruf.

Auch das Gießener Graduiertenzentrum Lebenswissenschaften (GGL) bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs einen attraktiven strukturierten Rahmen für interdisziplinäre Spitzenforschung. Ein zentraler Fokus gilt der Frage, wie Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in die Praxis umgesetzt werden können.

Das Gießener Graduiertenzentrum Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (GGS) bietet Promovierenden und Postdocs der entsprechenden Fachbereiche eine Plattform für interdisziplinären Austausch und Zusammenarbeit in Forschung und Weiterbildung.



Interdisziplinäre Spitzenforschung

Eine wichtige Grundlage für die Forschungsstärke der JLU bilden die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den verschiedenen wissenschaftlichen Zentren und die strukturierte Kooperation mit dem privatisierten Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Hier liegt der Schlüssel zu Erfolgen in der medizinischen Spitzenforschung – ein Exzellenzcluster, mehrere Sonderforschungsbereiche und Forschergruppen sowie die Beteiligung an drei Nationalen Gesundheitsforschungszentren belegen dies.

Die JLU nutzt die hessische Exzellenzinitiative LOEWE erfolgreich für ihre Profilentwicklung und Exzellenzbildung: Fünf LOEWE-Zentren mit Gießener Federführung oder Beteiligung – von der Lungenforschung über die Malariabekämpfung bis zur Insektenbiotechnologie – belegen die Forschungsstärke der JLU insbesondere in den Lebenswissenschaften.

Über ein besonderes Profil verfügt die JLU auch in den Sozial- und Kulturwissenschaften: Dazu trägt vor allem die aus der Exzellenzinitiative geförderte Graduiertenschule GCSC (*International Graduate Centre for the Study of Culture*) bei. Einen hervorragenden Ruf in Fachkreisen genießt die Angewandte Theaterwissenschaft der JLU, die als Schmiede der Theater-Avantgarde gilt. Weitere Beispiele für international sehr sichtbare Forschungsaktivitäten sind die historische Sicherheitsforschung und die renommierte Gießener Psychologie.



Graduiertenschule GCSC

EXZELLENT

Forschungscluster ECCPS

Erfolgreich in der Exzellenzinitiative

Die JLU kann eindrucksvolle Erfolge in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder verzeichnen: Seit dem Jahr 2006 werden ein Exzellenzcluster und eine Graduiertenschule mit umfangreichen Mitteln unterstützt; beide Förderungen wurden im Jahr 2012 für weitere fünf Jahre verlängert. Die JLU ist damit die einzige Hochschule in Hessen, die sowohl in der ersten als auch in der zweiten Förderlinie der Exzellenzinitiative eine Förderung erhält.

Im *Excellence Cluster Cardio-Pulmonary System* (ECCPS) werden gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut Bad Nauheim und der Goethe-Universität Frankfurt rasante Fortschritte in der Therapie von Herz-Lungenerkrankungen ermöglicht. Das Konzept bringt neue Therapien direkt aus dem Labor zu den Patientinnen und Patienten.

Das *International Graduate Centre for the Study of Culture* (GCSC) bietet Promovierenden der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften eine strukturierte kulturwissenschaftliche Doktorandenausbildung in drei Jahren und bereitet sie intensiv auf die Zeit nach der Promotion vor – sowohl für wissenschaftliche als auch für außeruniversitäre Karrieren.



JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

In gesellschaftlicher Verantwortung

Mit *Translating Science* hat die JLU ein auf ihren Entwicklungsplan „JLU 2020.2“ abgestimmtes, ambitioniertes Zukunftskonzept entwickelt, um zu einer international sichtbaren Modelluniversität für die Translation kultur- und lebenswissenschaftlicher Spitzenforschung zu werden – auch im Hinblick auf gesellschaftlich relevante Anwendungsbereiche.

Die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis funktioniert in Gießen bestens. So ermöglicht etwa das Mathematikum, eines der besucherstärksten Museen Deutschlands, auf spielerische Weise Mathematik zu erfahren. Die vielfach ausgezeichnete Initiative ArbeiterKind.de, die in Gießen ins Leben gerufen wurde, ermutigt Kinder aus Familien ohne akademischen Hintergrund zur Aufnahme eines Studiums. Mit der Hermann-Hoffmann-Akademie hat die JLU einen besonderen Lernort geschaffen: Hier planen Biologie-Studierende eigenständig wissenschaftliche Projekte mit Gießener Schülerinnen und Schülern.

Die JLU wirkt in die Gesellschaft hinein und ist als Hort des rationalen, fairen und differenzierten Diskurses gerade in politisch unruhigen Zeiten gefragter denn je. Der JLU-Student Ali Can, der mit seiner „Hotline für besorgte Bürger“ aktiv für den Zusammenhalt der Gesellschaft eintritt, steht beispielhaft für diese Haltung.



JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Reich an Tradition

Die JLU ist stolz auf ihre über 400-jährige Geschichte. Sie wurde am 19. Mai 1607 mit der Unterzeichnung der Gründungsurkunde durch Kaiser Rudolf II. als Landesuniversität von Hessen-Darmstadt gegründet.

Justus Liebig, der im Jahr 1824 als Professor der Chemie nach Gießen kam, stellte an der Gießener Universität die organische Chemie auf eine neue wissenschaftliche Grundlage und führte die forschungsnahe und praxisbezogene Ausbildung von Studenten im Labor ein. Er verband exzellente Grundlagenforschung mit konkreten Anwendungen; als Beispiel sei der weltberühmte Liebig-Fleisch-Extrakt genannt, der noch heute erhältlich ist. Auch vernetzte sich Justus Liebig mit Kollegen in ganz Europa und betrieb damit systematische Internationalisierung bereits im 19. Jahrhundert. In diesem Sinne fühlt sich die JLU auch heute noch ihrem Namensgeber durch anwendungsnahe („translationale“) Forschung und Lehre auf höchstem Niveau sowie in internationaler Zusammenarbeit verpflichtet.

Von den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, wurden mehrere mit Nobelpreisen ausgezeichnet – unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004).



JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Bild: Grafik Büro Ferdinand Heide

Innovativ für die Zukunft

Unsere im Wandel begriffene Gesellschaft ist auf innovative wissenschaftliche Leistungen angewiesen: Ob Armuts-, Gesundheits-, Elektromobilitäts-, Erinnerungs-, Ernährungs-, Entwicklungs-, Sozial- oder Umweltforschung – Gießener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erarbeiten mit strategischen Partnern im In- und Ausland Lösungsvorschläge für drängende Zukunftsfragen.

Zukunftsaufgaben bedürfen wissenschaftlicher Lösungen – wissenschaftliches Know-how bedarf einer hochmodernen Infrastruktur. Dank des Bauinvestitionsprogramms HEUREKA des Landes Hessen sowie weiterer Investitionen im baulichen Bereich verzeichnet die JLU eine sehr erfreuliche bauliche Entwicklung.

In den vergangenen Jahren wurden auf dem Campus Natur- und Lebenswissenschaften bereits zahlreiche prägende Neubauten in Betrieb genommen. In den Kultur- und Geisteswissenschaften hat der richtungsweisende Ausbau des Philosophikums zu einem integrierten „Campus der Zukunft“ begonnen.

Kontakt/Impressum

Herausgeber:

Der Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen

Ludwigstraße 23

35390 Gießen

Telefon: 0641 99-0

www.uni-giessen.de

Bilder:

Franz E. Möller

Rolf K. Wegst

iStock

Grafik Büro Ferdinand Heide